

Liebe Leserin, lieber Leser



Wenn ich Kinder auf dem Weg zur Schule sehe, erinnere ich mich gerne an meinen kurzen Schulweg vom Pfarrhaus über den Schilling-zum Pausenplatz. Vieles hat sich verändert, wohl aber nicht die

schönen und schwierigen Momente, die ein Schulweg mit sich bringen kann. Als Kind hat mich auf einer Reise der Kirchgemeinde in die Nähe des Elsighorns der Besuch einer Bergschule beeindruckt. Die Kinder dort zeigten uns ihre kleine Seilbahn, die der Lehrer mit ihnen baute, um den Schulweg über ein gefährliches Tobel abzukürzen – eine Bahn aus Seilen, einfacher Bremse und Knebel als Sitz. Die Kirchgemeinde hat damals den Bau der Schule finanziell unterstützt. Daran erinnerte ich mich, als wir mit Jugendlichen den Film „Auf dem Weg zur Schule“ geschaut und über das „Recht auf Bildung“ gesprochen haben. Im Film werden Jugendliche verschiedener Erdteile gezeigt, die von Filmemachern zur Schule begleitet werden. Der Weg führt die Jugendlichen vorbei an wilden Tieren, hoch zu Pferd über steinige Abhänge, im von Geschwistern angeschobenen Rollstuhl durch Flüsse oder zu Fuss über das Gebirge in Marokko. Es sind beschwerliche und gefährliche Wege, die die Jugendlichen auf sich nehmen. Die Fröhlichkeit und Entschlossenheit der Jugendlichen im Film stecken aber an. Doch die Idylle trägt. Der Film macht nachdenklich, die Aussagen der Jugendlichen berühren. Sie sind dankbar für die Bildungsmöglichkeit und möchten den beschwerlichen Weg aus der Armut schaffen, um später anderen Menschen helfen zu können. Das Mädchen aus Marokko motiviert deshalb in seiner Freizeit Familien, ihre Kinder ebenfalls zur Schule zu schicken. Wir hatten einen angeregten Abend mit den Jugendlichen. Als Zeichen haben wir zusammen bei „Heks Hilfe schenken“ Schulausrüstungen für zwei Kinder in Bangladesch gekauft, womit diese ihren Schulweg in Angriff nehmen können. Herzlichen Dank für eure Solidarität, liebe PH-Jugendliche!  
Pfarrerin Susanne Meier-Bopp



**Bei Redaktionsschluss sind die im März geltenden Rahmenbedingungen für alle Anlässe unbekannt. Bitte informieren Sie sich kurzfristig auf unserer Homepage oder im Lenzb. Bezirksanzeiger.**

### Gottesdienste

- 4. März (ohne Zertifikat)  
19.00 Uhr Kirche Egliswil  
Weltgebetstag  
Pfarrer Jan Niemeier und Team
- 6. März (ohne Zertifikat)  
10.00 Uhr Kirche Seengen  
Pfarrer Burkhard Kremer
- 13. März (ohne Zertifikat)  
10.00 Uhr Kirche Seengen  
Gottesdienst zur Ökumenischen Kampagne von *Brot für alle* und *Fastenopfer* „La Jalousie“ Sven Bachmann und Sabine Bachmann-Frey.  
Pfarrer Jan Niemeier  
Anschliessend RISOTTO TAKE AWAY im Kirchgemeindehaus. Das Risotto der Hobbyköche kann zwischen 11.15 Uhr und 12.30 Uhr abgeholt werden. Erlös zugunsten von *Brot für alle*.
- 20. März (ohne Zertifikat)  
10.00 Uhr Gemeindesaal Boniswil  
Pfarrer Jan Niemeier
- 27. März (mit Zertifikat)  
10.00 Uhr Kirche Seengen  
Taufgottesdienst mit Kindern der 4. Klasse und ihrer Katechetin Corinne Schwartz  
Musik: Nadine Barandun, Orgel, Peder Zipperlen, Klarinette  
Pfarrerin Susanne Meier-Bopp
- 3. April (ohne Zertifikat)  
10.00 Uhr Kirche Seengen  
Pfarrer Burkard Kremer

### Laudes - Morgenlob

Mittwoch, 2. / 9. / 16. / 23. / 30. März  
7.00 bis 7.30 Uhr, Kirche Seengen

### Weltgebetstag

**Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben**

Freitag, 4. März, 19.00 Uhr  
Kirche Egliswil

Der Titel der Liturgie ist ein Zitat aus Jeremia 29,11. Sie wurde von Frauen aus England, Wales und Nordirland zu-



sammengestellt. Es ist Gottes Verheissung an das Volk Israel in der Verbannung in Babylon, fern ihrer Heimat. Die Verheissung richtet sich in der heutigen Zeit in England, Wales

und Nordirland sowie auf der ganzen Welt an die Ausgegrenzten und Ausgestossenen, die da, wo sie wohnen, keine Heimat haben. Die Künstlerin Angie Fox gestaltet diese Aussage in einem Bild, das gesprengte Fesseln und eine aufgebrochene Tür zeigt, durch die ein Weg, aus dem Friedenslilien wachsen, in eine Zukunft der Freiheit und des Friedens führt. In dieser Hoffnung wollen wir die Liturgie mitfeiern. Auf ihre Teilnahme freuen sich Pfarrer Jan Niemeier und Team

### Kinderkirche

#### Kolibri Osterblock

Im Osterblock bereiten wir den Ostergottesdienst vom 17. April vor. Wir basteln, färben Eier, singen und hören Geschichten. Am Ostermorgen zeigen wir den Weg vom Dunkeln ins Helle mit Kerzenlicht und mit dem Dekorieren des 13. Osterbaumes.

Flyers werden an Kinder vom grossen Kindergarten bis zur 5. Klasse im März verschickt. Wir freuen uns!

#### Suche nach einem Platz für den Osterbaum 2022



Bereits 12 Hochstamm-bäume stehen als Oster-Lebensbäume an verschiedenen Orten in unserer Kirchgemeinde. Wer möchte dem Osterbaum 2022 nach Ostern

einen Platz zum Gedeihen und Wachsen schenken? Bei Interesse bitte bei Pfrn. Susanne Meier-Bopp melden.

#### Singe mit de Chliinschte

Die Familien werden angeschrieben.

## Fiire mit de Chliine

Mittwoch, 9. März, 17 Uhr,  
Kirche Seengen (mit Zertifikat)

Wir singen und beten zusammen und hören die Geschichte: Die Schneeflocke.

## Sandwichchile Egliswil

Die Kinder werden angeschrieben, sobald die Durchführung möglich ist.

## PH-Agenda

### Jugendtreff

Freitag, 4. und 18. März, 19.30 Uhr bis 22.30 Uhr, Jugendraum Seengen

### Jugendgottesdienst

Freitag, 25. März, 19.00 Uhr  
Kirche Seengen

## Zischtig Zmorge

Dienstag, 8. März, 9.00 bis 10.00 Uhr, Kirchgemeindehaus

## Lesekreis

Dienstag, 8. März, 20.00 Uhr  
Kirchgemeindehaus

Wir besprechen den Roman „Das Leben ist ein vorübergehender Zustand“ von Gabriele von Arnim. Den Austausch der Lesererlebnisse moderieren Ruth Bänziger und Heinz Schaffner. Infos und Kontakt: Pfarrer Jan Niemeier

## café theophilos

Dienstag, 15. März, 20.00 Uhr  
Kirchgemeindehaus

„Update für den Glauben. Denken und leben können, was man glaubt.“ In dieser neuen Reihe erhalten wir Impulse

aus dem gleichnamigen Buch von Klaus-Peter Jörns, die wir im gemeinsamen Austausch vertiefen, hinterfragen und weiterdenken. Wir wollen entdecken, dass Glaube ein dynamischer Prozess ist, der lebendig und befreiend bleibt, wenn er sich auf neue Lebenswirklichkeiten und Erfahrungen einlässt. Input und Moderation: Pfarrer Jan Niemeier.



## Senioren-Treffs

### Egliswil

Mittwoch, 9. März 14.00 Uhr  
Gemeindsaal Egliswil  
Lottonachmittag

### Boniswil und Hallwil

Mittwoch, 23. März 14.00 Uhr  
Saalbau Boniswil  
Wg-wahnsinn.ch – Mit der Senioren-

theatergruppe Herbschtrose.

Der Frauenverein Boniswil sorgt für das leibliche Wohl.

## Seengen

Dienstag, 29. März, 14.00 Uhr  
Kirchgemeindehaus Seengen  
„Umäsee“ – Vier Jahreszeiten am Hallwilersee. Eine Bilderreise mit Hanspeter und Brigitte Stutz

## Ausblick

### Abendmusik zur Passion

Gründonnerstag, 14. April  
19.30 Uhr, Kirche Seengen  
Der Kirchenchor Seengen musiziert unter der Leitung von Christa Peyer mit dem Blockflötenensemble „La Merula“ und weiteren Instrumentalisten. Die musikalische Feier stimmt uns mit Werken aus Barock, Reformationszeit und dem 21. Jahrhundert ein in die Osterzeit.

### 200 Jahre Kirche Seengen

Wochenende vom 2.-4. September  
Wir feiern 200 Jahre Kirche Seengen. Reservieren Sie sich das Wochenende schon jetzt. Wir freuen uns!



## Rückblick

### Fiire mit de Chliine vom 23. Januar

Die Geschichte der Tiere, die zusammen im Schnee die Spuren einer Sternschnuppe suchen, hat die Kinder beeindruckt. Sie waren ganz bei der Sache und suchten mit. Besonders eifrig gaben die kleinen Kinder unserem Taufkind Julian wunderbare Wünsche mit auf den Weg: „Glück, gueti Note im Rächne, gueti Fründ, es schöns Feischter, schöni Bänk, Gsundheit, Liebi, Fröid...“ Für jeden dieser Wünsche wurde dem Taufkind eine funkelnde Sternschnuppe ins Bilderbuch eingeklebt.



## Freud und Leid

### Taufe

23.01., Julian Suter, Lenzburg, 2021

### Abdankungen/Beisetzungen

07.01., Markus Henzi, Seengen, 1967  
07.01., Heinz Lüscher, Egliswil, 1944  
19.01., Käthy Pistorozzi, Boniswil, 1937  
21.01., Annemarie Schlatter, Boniswil, 1928

**Wir suchen  
per 1. April 2022 oder nach  
Vereinbarung**

**Sigristin / Sigrist 20%  
für die Kirche Seengen**

Details siehe  
[www.kirche-seengen.ch](http://www.kirche-seengen.ch)  
oder Tel. 062 777 02 50



### Klimagerechtigkeit – jetzt!

Liebe Leserin, lieber Leser

Die diesjährige ökumenische Kampagne der christlichen Hilfswerke der Schweiz steht unter dem Motto „Klimagerechtigkeit – jetzt!“ Bei mir rufen solche Forderungen akute Abwehrmechanismen hervor, denn auf jegliche Formen von Alarmismus und Aktionismus reagiere ich allergisch. Wieder einmal soll die Welt gerettet werden, wieder einmal liegt es an mir, meinen solidarischen Beitrag zu leisten. Selten erfuhr der Wert der Solidarität eine derart inflationäre Entwertung wie in den vergangenen Jahren. Und nun das: „Klimagerechtigkeit – jetzt!“ Da verdichten sich hochkomplexe, undurchsichtige und umstrittene Zusammenhänge in einer einzigen fordernden Formel. Welche Antwort muss ich darauf geben? Das ist alles andere als eindeutig, doch die Suche nach angemessenen Antworten auf den Klimawandel wird das persönliche und gesellschaftliche Leben jetzt und in den kommenden Jahren unweigerlich be-

rühren. Ob der aktuelle Klimawandel zu 100% von Menschen gemacht ist und durch drastische Reduktion von CO<sub>2</sub> Emissionen gebremst werden kann, ob der Einfluss beider Faktoren relativiert und abgeschwächt werden muss, weil es bisher auch vorindustrielle Wärmephasen und natürlichen Klimawandel gab, darüber gibt es einen naturwissenschaftlichen Diskurs, dem ich mich kaum gewachsen fühle. Jedoch wünsche ich mir einen offenen Diskurs allerer, die in der Materie zuhause sind, einen fairen Dialog, der frei ist von ideologischen Denkverböten im Sinne gegenwärtiger „Wokeness“ und „Cancel Culture“ und ich wünsche mir auch, dass Werte, wie Gerechtigkeit, und Phänomene, wie Erderwärmung, keine Instrumentalisierung durch Interessengruppen erfahren, die unsere Gesellschaft und mein Leben auf der Grundlage von Angst und Panik umgestalten wollen, was ich den kirchlichen Hilfswerken freilich nicht unterstelle, wohl aber anderswo beobachte. In allen Debatten wirkt Überhitzung schädlich, ein kühler Kopf ist in der Regel hilfreich. „Klimagerechtigkeit – jetzt!“ Trotz aller Vorbehalte, mich vor den Karren einer politischen Agenda spannen zu lassen, sehe ich das Problem und meine Mitverantwortung. Beidem will ich mich stellen und einen Beitrag zu einer gerechteren Welt leisten. Eine fertige Antwort darauf habe ich keine, aber ich will nach dem handeln, was mir möglich und einsichtig ist und plausibel erscheint. So lasse ich mich gerne ein auf die Anliegen der diesjährigen Kampagne der kirchlichen Hilfswerke. Im Fastenkalender, der dieser Ausgabe des Kirchenboten beiliegt, will ich mich sachlich über die Themen informieren und dort, wo ich mich angesprochen fühle, die Impulse vertiefen, denn globale Gerechtigkeit ist ein bleibender Wert, sowohl in humanistischer als auch in christlicher Perspektive. Gerne lasse ich mich von den Impulsen der Hilfswerke zu einer neuen Grammatik des Lebens inspirieren, insbesondere beim Überdenken von Konsumverhalten und Mobilität. Und wenn ich mit einer Geldspende an die kirchlichen Hilfswerke im Kleinen Grosses bewirken kann – umso besser.

Die Passions- und Fastenzeit vor Ostern ist eine wiederkehrende Möglichkeit, die Weichen des Lebens neu zu stellen, frei und selbstbestimmt. Lassen auch Sie sich darauf ein. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung! Ich wünsche Ihnen eine segensvolle Passions- & Fastenzeit.  
Pfarrer Jan Niemeier



*Familie in Burkina Faso*

ÖKUMENISCHE  
KAMPAGNE

In Zusammenarbeit  
mit «Partner sein»



Fastenaktion



HEKS  
Brot für alle.

Die kirchlichen Hilfswerke informieren:

### Unser Überkonsum treibt die Klimakrise voran

In der Ökumenischen Kampagne 2022 steht erneut die Klimagerechtigkeit im Mittelpunkt. Die Art, wie wir im globalen Norden wohnen, reisen und uns ernähren, geht letztlich auf Kosten anderer. Unser Überkonsum an Energie ist einer der grössten Treiber der Klimakrise. Um die Schöpfung zu bewahren, müssen wir gemeinsam Verantwortung übernehmen und gute Lösungen rund um die Energieproduktion und unseren Lebensstil vorantreiben. Nur so können wir die Schattenseiten unseres Handelns verkleinern und den globalen Temperaturanstieg auf 1.5° Celsius begrenzen.

Ohne Strom kein Licht, kein Kühlschrank, kein Mobiltelefon. Der Zugang zu Energie ist ein wichtiger Aspekt in der Armutsbekämpfung und essentiell für das Recht auf Nahrung. Weil durch elektrisches Licht am Abend für die Schule gelernt werden kann und so die Bildung verbessert wird, oder weil durch energieeffiziente Kochsysteme Ressourcen geschont und optimaler eingesetzt werden können. Nur durch eine stabile Stromversorgung können Lebensmittel gekühlt aufbewahrt werden – die Verarbeitung von Lebensmitteln und deren Aufbewahrung erschliesst neue Einkommensmöglichkeiten.

Doch wie soll diese Energie produziert werden? Und wieviel davon? Im globalen Norden sehen wir derzeit einen immensen Überkonsum an Energie. Neben dem Verkehr und der industrialisierten Landwirtschaft spielt die Energieproduktion die grösste Rolle beim Klimawandel: Weltweit trägt sie rund 70 Prozent zu den globalen Treibhausgasemissionen bei. Die Art, wie wir wohnen, reisen und uns ernähren, verbraucht zu viel

Energie. In der Schweiz sind sogar 80% der Treibhausgasemissionen vom Energieverbrauch verursacht. Würden alle Menschen auf der Welt so konsumieren, wie wir in der Schweiz, bräuchten wir mehr als drei Erden.

Die Folgen des Klimawandels sind akut: In Indonesien, Senegal und Kolumbien wirken sich die Erwärmung der Ozeane, der Anstieg des Meeresspiegels und die Zunahme von Stürmen auf das Küstensystem aus; Küsten und Mangroven werden überflutet, Korallen als wichtige Ökosysteme vernichtet und der Fischbestand schwindet. Das Salzwasser dringt ins Land und zerstört Felder und Ernten. Anhaltender Regen nimmt vielen Menschen Haus, Hof und manchmal auch das Leben. Auch im Landesinnern vernichten Überschwemmungen, Erdbeben und Dürren die Lebensgrundlagen der Menschen.

Dies sind beobachtbare Beispiele aus den Projekten von Fastenopfer und Brot für alle/ HEKS, doch sie zeigen: Die Klimaveränderung bedroht das Recht auf Nahrung; und ein Leben in Würde für alle – für die Menschen im Süden, aber auch für zukünftige Generationen, welche nicht mehr dieselben Ressourcen zur Verfügung haben werden.



*Taifun Sendong 2011: Die Philippinin Jocelyn Verano in ihrem zerstörten Haus in Hinatuan auf Mindanao.*

### Klimaneutral heisst, klimaneutral im Inland- ohne Hintertürchen

Weil Energieproduktion für so viel CO<sub>2</sub>-Ausstoss verantwortlich ist, können wir hier einen signifikanten Beitrag zur Reduktion der Treibhausgase leisten. Ab 2040 müssen wir unser Leben und unser Wirtschaften klimaneutral gestalten, wie es im Pariser Abkommen, welches auch die Schweiz unterzeichnet hat, vereinbart wurde. Alle in der Schweiz verursachten Treibhausgasemissionen müssen auf null reduziert oder durch inländische Senken (z.B. Wälder) kompensiert werden. Zentral ist dabei ein politischer Fahrplan und Gesetzesrahmen mit konkreten Meilensteinen, die die Emissionen ab sofort deutlich reduzieren – z.B. bis 2030 eine Reduktion um 60 Pro-

zent. Dies muss im Inland geschehen und nicht über Zertifikate im Ausland.

Unser Energiekonsum, muss drastisch reduziert werden. Lasst uns deshalb gemeinsam Verantwortung übernehmen. «Gemeinsam» heisst, wir alle, können und müssen unseren Beitrag für das Ziel «Netto Null bis 2040» leisten: Gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen im Süden setzen wir uns für Projekte mit lokal produzierten erneuerbaren Energien ein und dass diese sozial gerecht – das heisst, in Absprache mit den Bedürfnissen lokaler Bevölkerungen und indigener Gemeinschaften – produziert werden. Der Zugang zu Land, Wald, Wasser, Saatgut und Wissen für die lokale Bevölkerung darf nicht behindert werden, die Standards für Menschenrechte und Umwelt müssen beachtet und eingehalten werden. Zudem muss die lokale Bevölkerung Zugang zur gewonnenen Energie und deren Kontrolle erhalten. Wir begleiten ausserdem Bäuerinnen und Bauern im Süden mit agrarökologischen Ausbildungen, welche eine Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel ermöglicht.

Gemeinsam mit über 100 Organisationen führen wir von Fastenopfer und Brot für alle/ HEKS in der Klima-Allianz Kampagnen in der Schweiz durch. Der Ausstieg aus den fossilen Energien, der Abzug von Geldern (Desinvestition) aus Projekten, die an der Förderung und dem Handel von Erdöl, Kohle und Erdgas beteiligt sind und die Investition in erneuerbare Energien sind wichtige Forderungen. Gemeinsam mit *oeku – Kirchen für die Umwelt* möchten wir zudem Pfarreien und Kirchgemeinden unterstützen, klimabewusst zu handeln.

All diese Massnahmen tragen dazu bei, dass den Menschen im globalen Süden Klimagerechtigkeit widerfährt. Als Fastenopfer und Brot für alle /HEKS appellieren wir an die Solidarität und die Nächstenliebe und – um es mit den Worten des Philosophen Hans Jonas zu sagen – an die «Fernstenliebe»: Mit Menschen im globalen Süden, die weit weg von uns, bereits heute stark unter dem Klimawandel leiden. Denn das Klima macht nicht an den Grenzen halt. Wir teilen die eine Erde, die wir haben, mit

diesen Menschen: Ihre Schicksale sind auch unsere.

Ökumenisches Team Fastenaktion, Brot für alle/ HEKS, Partner sein

Quelle: [www.sehen-und-handeln.ch](http://www.sehen-und-handeln.ch)

Spendenkonto: HEKS, 8042 Zürich  
IBAN: CH37 0900 0000 8000 115 1

Vermerk:  
Ökumenische Kampagne 2022

Oder verwenden Sie den Einzahlungsschein im Fastenkalender.

## Ökumenische Kampagne 2022

### Einladung zum Brot für alle - Gottesdienst

### Sonntag, 13. März 2022

### 10.00 Uhr, Kirche Seengen



Sven Bachmann und Sabine Bachmann-Frey sind „La Jalousie“. Sie spielen Stücke zum Themenkreis „Natur und Landschaft“.

Pfarrer Jan Niemeier

Anschliessend **RISOTTO TAKE AWAY.**

Das Risotto der Hobbyköche kann zwischen 11.15 Uhr und 12.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Seengen abgeholt werden. Erlös zugunsten von *Brot für alle*.

Nähere Informationen zur diesjährigen Kampagne der kirchlichen Hilfswerke finden Sie in den folgenden Spalten.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und danken für Ihre Unterstützung.

Die Kirchenpflege

**Verwaltung** Yvonne Müller und Esther Griner | 062 777 02 50 | [info@kirche-seengen.ch](mailto:info@kirche-seengen.ch) | Schulstrasse 12a | 5707 Seengen | 8.00 – 12.00 h  
**Pfarrer** Jan Niemeier | Senioren/Seelsorge | 062 777 25 54 | [jan.niemeier@kirche-seengen.ch](mailto:jan.niemeier@kirche-seengen.ch) | Fliederweg 6 | 5706 Boniswil  
**Pfarrerin (60%)** Susanne Meier-Bopp | Generationenkirche | 062 777 06 53 | [susanne.meier-bopp@kirche-seengen.ch](mailto:susanne.meier-bopp@kirche-seengen.ch) | Weingarten 31b | 5707 Seengen  
**Pfarrerin (20%)** Katharina Thieme | Jugendkirche | 079 598 69 42 | [katharina.thieme@kirche-seengen.ch](mailto:katharina.thieme@kirche-seengen.ch) | Lettenstrasse 16 | 5210 Windisch  
**Pfarrer (STV)** Burkhard und Ruth Kremer | 062 752 81 67 | [kremer@kirche-seengen.ch](mailto:kremer@kirche-seengen.ch) | Pomerngut E3 | 4800 Zofingen  
**Kirchenpflege** Denise Lämmli | 062 777 37 46 | [denise.laemli@kirche-seengen.ch](mailto:denise.laemli@kirche-seengen.ch) | Hubpüntstrasse 11A | 5707 Seengen